



VEREIN FÜR JUGENDFRAGEN  
PRÄVENTION UND SUCHTHILFE

**JAHRESBERICHT  
2020**



<b>Vorstand</b>	2	Bericht des Präsidenten
	5	Bericht des Geschäftsführers
<b>Fachstelle für Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtberatung</b>	7	Betriebsbericht der Fachstelle für Gesundheits- förderung, Prävention und Suchtberatung
	10	Statistik Suchtberatung
	11	Gesundheitsförderung und Prävention
	12	Statistik Gesundheitsförderung und Prävention
<b>TASCH</b>	13	Betriebsbericht Tagesraum Schaffhausen Tasch
	14	Statistik Tasch
<b>Gassenküche</b>	15	Betriebsbericht Gassenküche
	17	Statistik Gassenküche
<b>Jahresabschluss</b>	18	Bilanz per 31.12.2020
	19	Betriebsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2020 und Budget 2021
	19	Anlagerechnung Liegenschaft Webergasse 2/4
	21	Revisionsbericht
<b>Dank</b>	22	Gönner und Gönnerinnen
	23	Anmeldetalon Mitgliedschaft
	24	Organigramm VJPS

**Der VJPS dankt  
der Cilag AG Schaffhausen  
für den Beitrag  
an die Kosten dieses  
Jahresberichts.**

## BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Liebe Mitglieder, liebe Gönnerinnen und Gönner

### VJPS-Betriebe in Zeiten der Covid-19-Krise

Die verschiedenen Teams unserer Betriebe waren und sind im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise stark gefordert. Während des Lockdown im Frühjahr mussten innert Tagen Schutzkonzepte für alle Betriebe ausgearbeitet werden, in der Fachstelle für Gesundheitsförderung, Prävention und Suchthilfe wurde teilweise auf Homeoffice umgestellt und die Beratung, vom persönlichen Gespräch bis hin zur Online- und Telefonberatung, wurde mit Erfolg intensiviert. Die Einhaltung der pandemiebedingten Schutzmassnahmen hatte und hat immer noch oberste Priorität. Interessant ist aber, dass die überwiegende Zahl der Klientinnen und Klienten eine Präsenzberatung wünschten. Eine mögliche Erklärung dazu ist, dass das soziale Leben vieler Klienten enorm eingeschränkt ist und der Gang zur Fachstelle für ein persönliches Gespräch gerne in Anspruch genommen wird.

In der Gassenküche bieten wir seit dem Frühjahr unseren Gästen zusätzlich die Möglichkeit an, sich für zwei Franken eine Mahlzeit «über die Gasse» zu besorgen. Trotz der Pandemie durften wir die Gassenküche mit Genehmigung des Gesundheitsamts und mit entsprechendem Schutzkonzept geöffnet halten. Damit konnten wir unverändert Menschen aus dem Kanton Schaffhausen, die sich in einer schwierigen sozialen Situation befinden, täglich ein günstiges, ausgewogenes Mittagessen anbieten. Die Gassenküche soll auch in dieser schwierigen Zeit ein Ort sein, wo man sich nicht nur verpflegt, sondern der auch einen Fixpunkt in der Tagesstruktur und eine Gelegenheit bietet,

um die sozialen Kontakte zu pflegen. Leider aktuell unter erschwerten Bedingungen. Zwischen März, dem Beginn des Lockdown, und November hatten wir im Vorjahresvergleich knapp 11% weniger Gäste in der Gassenküche. Gründe dafür sind, dass ein Teil unserer Besucher einer Risikogruppe angehört, aber auch, dass eine Minorität unserer Gäste mit der Maskenpflicht Mühe hat. Seit vergangem Dezember hat die Zahl der Gäste aber wieder deutlich zugenommen und die Zahlen des ersten Quartals 2021 liegen über dem Niveau des Jahres 2018, wo die Gassenküche 9'560 Mahlzeiten abgegeben hat. Ob sich dieser Trend in den nächsten drei Quartalen fortsetzt, wird sich zeigen.

Im Jahresbericht 2019 habe ich Sie über die veränderte Situation beim Tagesraum mit Injektionsraum (Tasch) informiert. Die rückläufige Szene erforderte eine Anpassung des Leistungsangebots, wie aufsuchende Sozialarbeit, Wohnbegleitungen und Sprechstunden im niederschweligen Bereich ab Frühjahr 2019. Eine dazu von uns erhobene Bedarfsanalyse haben wir im Frühjahr 2020 dem Sozialreferat der Stadt Schaffhausen übergeben. Aktuell steigt die Zahl der Wohnbegleitungen kontinuierlich an, was aufzeigt, dass sich dieses Angebot etabliert hat und ein Bedarf für diese Form von Betreuung besteht. Bedingt durch die Covid-19-Krise und den Wechsel von Stadtrat Simon Stocker zu Stadträtin Christine Thommen an der Spitze des Sozialreferats hat erst Anfang März 2021 ein vertieftes Gespräch über die Zukunft des Tagesraums Tasch stattgefunden. Es zeichnet sich ab, dass es zu einer Übergangslösung ab 2022 kommen wird. Während dieser Übergangszeit soll der Bedarf des veränderten Angebots vertieft, eventuell unter Beizug

einer externen Fachperson, geprüft werden, damit eine solide Basis für eine neue Leistungsvereinbarung besteht. Für diese Übergangszeit wird die Stadt Schaffhausen den jährlichen Betriebsbeitrag um 80'000 Franken kürzen, was leider zu einem Personalabbau beim Tasch-Team auf das Jahresende führen wird.

### Neue Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Schaffhausen:

#### «Sexuelle Gesundheit» ...

Mitte der 1980er Jahre entstanden in der Schweiz als Reaktion auf den damals in der westlichen Welt neu aufgetauchten, sexuell übertragenen HI-Virus die Aids-Hilfen. Die Aids-Fachstelle Schaffhausen wurde 1991 gegründet. In den vergangenen Jahrzehnten entwickelte sich Aids von einer einst oft tödlichen Krankheit hin zu einer behandelbaren, chronischen Krankheit, an der in den Industrieländern immer weniger Menschen sterben. Der Fokus verschiedener Aids-Hilfen in der Schweiz hat sich deshalb seit längerem weg von der reinen Aids-Beratung hin zu einer Beratung und Prävention aller sexuell übertragbaren Krankheiten verlagert. Wegen der bevorstehenden Pensionierung von Iren Eichenberger, der einzigen Mitarbeiterin und Geschäftsführerin der Aids-Hilfe Schaffhausen auf Ende Januar 2021, hat das Sozialamt des Kantons Schaffhausen den VJPS im Juni 2020 eingeladen, sich um den Nachfolgeauftrag inklusive Offerte bis Ende August zu bewerben. Unsere Offerte beinhaltet auch eine Angebotserweiterung. Neben der Begleitung von Menschen mit einer HIV-Erkrankung werden bedarfsgerechte Präventionsangebote für verschiedene Zielgruppen wie SchülerInnen, MigrantInnen, Menschen mit Beeinträchtigungen, SexarbeiterInnen,

Partypeople sowie Betroffene von sexuell übertragbaren Krankheiten angeboten. Mit Beschluss vom 23. Februar 2021 hat der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen rückwirkend per 1. Januar 2021 beschlossen, dass der bestehende Leistungsauftrag im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention entsprechend ergänzt und der Kantonsbeitrag um 53'000 Franken erhöht wird. Mit der Anstellung von Elena Tschannen konnten wir die Stelle im Bereich «Sexuelle Gesundheit» besetzen und eine nahtlose Übergabe der Dossiers und Aufgaben gewährleisten.

### ... und Leistungsvertrag «Gesunde Eltern – gesunde Kinder»

Im Rahmen des kantonalen Aktionsprogramms Gesundheitsförderung und Prävention 2021 bis 2024 haben wir mit der Erziehungsdirektion des Kantons Schaffhausen einen auf vier Jahre befristeten Leistungsvertrag im Bereich «Bewegung und Ernährung / psychische Gesundheit» abschliessen können. Der Projektauftrag beinhaltet: eine Bedarfsanalyse zum Elternbildungsangebot unter Einbezug von Eltern, Elternvereinen, Schulen und Gemeinden. Sowie den Aufbau der Zusammenarbeit mit den bestehenden Akteuren und die Entwicklung eines bedürfnisorientierten Elternbildungsangebots. Für diesen Projektauftrag haben wir das Pensum von Boris Simic befristet erhöht.

### Wechsel im Vorstand

An unserer 39. Mitgliederversammlung vom 16. September 2020 verabschiedeten wir Ruth Bancroft und Reni Metzger aus dem VJPS-Vorstand. Nach 22-jährigem Engagement im Vorstand hatte Ruth Bancroft den Wunsch, aus dem Vorstand zurückzutreten. Zusammen mit Reni Metzger hat Ruth Bancroft in all den Jahren



*Verabschiedung unserer langjährigen Vorstandskolleginnen, von links Reni Metzger und Ruth Bancroft, an der 39. Mitgliederversammlung.*

den Vorstand bei zahlreichen Verabschiedungen und Dienstjubiläen vertreten und dabei die berufstätigen Kolleginnen und Kollegen entlastet. Und, was nicht weniger wichtig war, Ruth hat in all den Jahren aktiv an den Vorstandssitzungen mitgearbeitet und sich ganz selten für eine Sitzung entschuldigen müssen.

Als Reni Metzger im Jahr 2007 in den VJPS-Vorstand gewählt wurde, war das «Personalwesen» des VJPS in administrativer und organisatorischer Hinsicht noch auf dem Stand einer Pionierorganisation. Beinahe zeitgleich wurde von 2006 auf das Jahr 2007 vom Kanton Schaffhausen das damalige Lohnsystem mit Stufenan-

stieg auf das aktuell leistungsorientierte Lohnsystem mit Lohnbändern umgestellt. Da der VJPS seine Mitarbeitenden in Anlehnung an das kantonale Personalrecht anstellt, musste der VJPS diesen Systemwechsel nachvollziehen. Auch wenn der VJPS damals auf die professionelle Hilfe von Herrn Müller-Bouquet, der auch die Überführung der neuen Einreibungen in der Verwaltung begleitete, zurückgreifen konnte, war in den folgenden Jahren immer wieder ein gewisses «Feintuning» erforderlich. Hinzu kamen u. a. die Redaktion unzähliger Dokumente im Bereich des Personalwesens oder die Begleitung von Neuanstellungen. Heute darf der VJPS sein Personalwesen in organisatorischer und administrativer Hinsicht mit dem der Verwaltung vergleichen. Das ist im Wesentlichen die Leistung von Reni Metzger. An dieser Stelle danke ich meinen scheidenden Vorstandskolleginnen Ruth Bancroft und Reni Metzger nochmals ganz herzlich für ihr grosses Engagement für den VJPS.

Mit Janine Stotz konnten wir unser Vorstandsteam verstärken. Für die Sozialpädagogin Janine Stotz ist der VJPS keine unbekannte Grösse, denn vor Jahren war sie als Mitarbeiterin im Team der Notschlafstelle «Schärme» tätig und bis zur Pensionierung leitete sie die heroingestützte Behandlung «HeGeBe» und arbeitete sozusagen Tür an Tür zur Gassenküche des VJPS. Ich heisse Janine Stotz ganz herzlich willkommen im VJPS-Vorstand!

#### **Abschied von unserer Ehrenpräsidentin Silvia Pfeiffer**

Traurig haben wir von unserer Ehrenpräsidentin Silvia Pfeiffer-Sommerhalder am 25. September 2020 Abschied nehmen müssen. Als unermüdliche Kämpferin auf dem politi-

schen Parkett für einen menschlichen Umgang mit Suchtkranken hatte Silvia Pfeiffer von 1985 bis 2003, beinahe während zweier Jahrzehnte, die Schaffhauser Drogenpolitik massgebend geprägt. Dass es in Schaffhausen die Notschlafstelle «Schärme» gab, den Tagesraum, die Heroingestützte Behandlung, die Suchtberatungs- und Präventionsstelle gibt und die Gassenküche täglich ihre Türen geöffnet hat, dazu hat Silvia Pfeiffer massgebend beigetragen. Silvia Pfeiffer war auch nach ihrem Präsidium sehr mit dem VJPS verbunden, wir durften sie letztmals am 16. September 2020 an unserer Mitgliederversammlung begrüssen. Für all das sind wir, Klientinnen und Klienten, Mitarbeitende und Vorstand des VJPS, Silvia Pfeiffer dankbar. Wir werden Dich vermissen und in unserer Erinnerung behalten.

#### **Dank**

Einen besonderen Dank möchte ich im Namen des Vorstands an unsere Mitarbeitenden richten. Neben dem anspruchsvollen Tagesgeschäft meisterten sie die wegen der Pandemie erschwerten Arbeitsbedingungen dank grossem Einsatz und persönlicher Flexibilität mit Bravour.

Im Berichtsjahr konnten wir mit rund 96'500 Franken ein überdurchschnittlich hohes Spendenaufkommen verbuchen und unsere Rechnung mit einem kleinen Überschuss von rund 3'200 Franken abschliessen. Zwei Grossspenden von 10'000 und 20'000 Franken, die grosszügig aufgerundeten Mitgliederbeiträge und die vielen Spenden zugunsten der Gassenküche oder solche, die nicht zweckgebunden waren, haben zu diesem positiven Ergebnis beigetragen.

Im Namen unserer Klienten und Klientinnen möchte ich der öffentli-

chen Hand, den Kirchen, der Hilfsgesellschaft, ganz besonders den beiden Grossspendern, allen privaten Institutionen und Firmen und nicht zuletzt Ihnen, liebe Vereinsmitglieder, Gönnerinnen und Gönner, für Ihre grosse und wertvolle Unterstützung und Solidarität danken.



Ihr Bruno Müller, Präsident

## BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

### Kein Wort zur Pandemie

Menschen, die viele Geschäftsberichte lesen (gibt es das überhaupt?), sehen sich wohl in diesem Jahr hauptsächlich mit diesem einen Thema konfrontiert. Auch in den Medien dreht es sich fast ausschliesslich um Aspekte, Zahlen und Folgen. Darum – hier und jetzt, in meinem Bericht: Kein Wort dazu. Das Jahr war auch so spannend genug.

### Tasch-Bericht und Personal

Tragender Auftakt war der Bericht zum Tasch. Insgesamt blieb die Zukunft der Drogenkonsumationseinrichtung das ganze Jahr über ungewiss. Zwar hat uns die Stadt die Leistungsvereinbarung bis zum Ende 2021 verlängert, aber eine solide Basis für die kommenden Jahre ist noch nicht gegeben. Längst ist in der täglichen Arbeit des Tasch der Fokus vom Konsumieren in einer geschützten und hygienischen Einrichtung abgerückt. Die Nutzung der neuen Angebote hat sich aber in den vergangenen Monaten sehr positiv entwickelt. Die aufsuchende Sozialarbeit pflegt den regelmässigen Kontakt zu einer Gruppe von gut 100 Personen. Täglich besuchen die Tasch-Mitarbeiter\*innen die Treffpunkte im öffentlichen Raum (Bahnhof, Promenade, Lindli, Herrenacker). Auch die Wohnbegleitung hat sich, mit zunehmender Bekanntheit, als ein wichtiges und gefragtes Instrument erwiesen. Bearbeitet werden Anfragen der sozialen Dienste und auch Fälle aus bestehender Klientel von Tasch und Gassenküche. Zurzeit Begleitet das Team regelmässig 27 Personen.

Das Fazit des Tasch-Berichtes liest sich wie folgt:

- Die derzeitige Frequenz im Tasch legitimiert den Fortbestand im

Rahmen des aktuellen Konzeptes nicht mehr.

- Die Massnahmen in den Bereichen Prävention, Schadensminderung und Überlebenshilfe müssen erhalten bleiben.
- Der Tasch hat für die Benutzerinnen und Benutzer die Funktion eines Treffpunkts. Er bietet damit eine minimale Tagesstruktur und wirkt der sozialen Verelendung entgegen.
- Eine Öffnung der Zielgruppe, hin zu allen Menschen ohne geregelte Tagesstruktur, mit oder ohne Beeinträchtigungen und Suchtprobleme, wird angestrebt.
- Die Angebotserweiterung, welche seit 2019 umgesetzt wird, ist erfolgreich und soll weitergeführt werden.

Personell war 2020 ein abwechslungsreiches Jahr: Über alle Betriebe und den Vorstand verteilt haben uns 5 Personen verlassen und 7 sind neu zu uns gestossen. Wobei die mehrwöchige Krankenvertretung (herzlichen Dank: Katharina Huls) und der insgesamt schon siebte Praktikant (toll gemacht: Emanuel Rötliberger) nicht eingerechnet sind.

Die Mitarbeitenden-Befragung 2020 wurde im Rahmen eines Ausbildungsprojektes von Sandra Walter durchgeführt. Das Projekt war Bestandteil ihres CAS (Betriebliches Gesundheitsmanagement). Von Anfang an wurde der Prozess durch eine hierarchieübergreifende Steuergruppe begleitet, in der auch der Vorstand vertreten war. Die Steuergruppe hat sich im Vorfeld der Befragung getroffen, um die einzelnen Schritte zu planen und auf den jeweiligen Betrieb abzustimmen. Zur Vorbereitung auf einen Workshop wurde den Mitarbeitenden ein betriebspezifischer Fragebogen abgegeben, der als Diskussionsgrundlage gedient hat. Die jeweiligen

Team-Workshops haben im Herbst stattgefunden und wurden von Sandra Walter zusammen mit einer Co-Moderatorin durchgeführt. So entstand aus jedem einzelnen Betrieb ein differenziertes Bild mit Ressourcen und Belastungen. Die Resultate dieser umfangreichen Befragung liegen nun vor und werden in den kommenden Monaten bearbeitet.

### Audit und Teamtag

Das Audit 21 war, wie schon in den Vorjahren, sehr aufwendig, aber lohnenswert. Der externe Auditor nahm für diesmal hauptsächlich die Suchtberatung und die Präventionsstelle unter die Lupe. Viel Lob, keine Abweichungen und einige Hinweise beinhaltet sein Bericht. Als explizite Stärken sind erwähnt:

- die Dynamik und Sensibilität, um das Angebot des VJPS den veränderten Bedürfnissen anzupassen, Trends zu erkennen und aufzunehmen,
- das breite Angebot der Suchtberatungen, via Zoom, Telefon und Mail den Kontakt mit der Klientel zu halten,
- die transparente Arbeitsweise mit jährlicher Budgetbesprechung und Jahresabrechnung bei den Finanzverwaltungen,
- differenziert formulierte Ausschreibungen mit allen wichtigen Informationen im Bereich der Prävention.

Diese Rückmeldungen von unabhängiger Seite sind auch ein grosses Lob an die Teams. Zum Dank, zum Zusammenhalt und weil es bei allem Einsatz auch Pausen braucht, haben wir auch dieses Jahr einen Teamtag organisiert. (Die Bilder dazu sind zur Auflockerung im vorliegenden Bericht verteilt.)



Teamtag – 14 Uhr – Kräutersuche unter kundiger Anleitung

Unter kundiger Leitung fand am 10. September eine Wildkräuterführung auf der Breite statt. Mit Plastiksäckli ausgestattet durchstreiften wir Feld, Wiesen und Wald und staunten, was die Natur alles zu bieten hat. So sammelten wir alle begeistert die (Un-)Kräuter ein und zupften an langen Tischen das Grünzeug und die Blüten zu einem Kräutermix, den man z.B. über Salate verteilen kann. Mit Wanderung, Apéro und Grill haben wir den Teamtag beschlossen. Für mich

gehören solche Anlässe immer zu den Highlights des Jahres.

**Sexualität und Gesundheit**

Als Mitte Jahr die Option bestand, dass sich der VJPS um den Nachfolgeauftrag der Aids-Hilfe bewerben kann, war erneut Konzeptarbeit gefragt. Rasch war klar, dass wir uns nicht nur auf den Bereich Aids fokussieren wollten. Eine detaillierte Angebotserweiterung war Bestandteil unserer Offerte. Neue Zielgruppen

(siehe auch Bericht des Präsidenten) sollen erreicht und mit Informationen, Präventionsmaterial und Interventionen versorgt werden.

Der eigentliche Beratungsteil soll durch eine Stellenwerterhöhung (+10%) im Suchtberatungsteam abgedeckt werden. Die Aufbauarbeit im Bereich Prävention soll durch ein neues Teammitglied mit einem 40%-Pensum kontinuierlich über die kommenden Jahre erfolgen:

Bereich	Zielgruppe	Umsetzung 2021	Umsetzung 2022	Umsetzung 2023	Umsetzung 2024 ...
Prävention	Schüler*innen	13%	13%	13%	13%
	Migrant*innen	5%	4%	4%	4%
	Menschen mit Beeinträchtigungen		6%	4%	4%
	Menschen mit Justizvollzug				4%
	Sexarbeiter*innen	5%	2%	2%	2%
	Nachtleben/Partypeople			6%	2%
Beratung	Betroffene	10%	10%	10%	10%
	Clubs/Veranstalter/Arbeitgeber		4%	2%	2%
	Lehr- und Fachpersonen				
Öffentlichkeitsarbeit		6%	4%	4%	4%
Vernetzung		6%	5%	5%	5%
Implementierung im VJPS		8%	2%		
<b>Total:</b>		<b>50%</b>	<b>50%</b>	<b>50%</b>	<b>50%</b>

## BETRIEBSBERICHT DER FACHSTELLE FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG, PRÄVENTION UND SUCHTBERATUNG

### Suchtberatung

Das zurückliegende Berichtsjahr stand natürlich sowohl für die Klientinnen und Klienten als auch für die Beratungspersonen ganz im Zeichen der Corona-Pandemie mit den betrieblichen Einschränkungen punkto Öffnungszeiten, Dienstleistungen und Präsenz sowie der Einhaltung der Abstands- und Hygienemassnahmen und den Alternativen zur Beratung vor Ort.

### Onlineberatung und Telefonberatung

Die Beratungsgespräche finden seit jeher überwiegend an der Fachstelle statt. Die sogenannten Präsenzberatungen waren und sind der Königsweg der ambulanten Gesprächskultur. Die aufkommende Digitalisierung mit den vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten konnte dieser Vorstellung nichts anhaben. Telefon- oder E-Mail-Kontakte dienten in er-

ster Linie dazu, einen persönlichen Gesprächskontakt an der Fachstelle herzustellen.

Mit dem Lockdown im Frühjahr änderte sich dies schlagartig. Plötzlich waren E-Mail- und Telefonberatungen gangbare Alternativen zu den Face-to-Face-Kontakten. Die Beratungspersonen wurden mit Headsets zum Telefonieren ausgestattet und es wurden die technischen Voraussetzungen für einen sicheren Mailverkehr geschaffen. Einzel- und Gruppensitzungen wurden sogar mittels Videochats und Videokonferenzen durchgeführt.

Das Rad der Zeit lässt sich nicht mehr zurückdrehen. Neben den Präsenzberatungen werden in den kommenden Jahren E-Mail- und Telefonberatungen sehr viel selbstverständlicher sein. Für die Zukunft wird es auch die Kombination von Präsenzberatung und Beratung mit verschiedenen Me-

dien («Blended Counseling») geben. So kann beispielsweise durch kurze Beratungskontakte über E-Mail oder Chat zwischen zwei Präsenzberatungen der Beratungsprozess stabilisiert und Beratungsabbrüchen vorgebeugt werden.

### Steigende Beratungszahlen

Trotz Pandemie, Lockdown und kurzzeitiger Schliessung der Fachstelle hat dies nicht zu einem Rückgang der Beratungen geführt. Im Gegenteil: Die Zahl der Neuaufnahmen und die Klientenzahlen sind deutlich nach oben gegangen und die Anzahl der Beratungsgespräche ist um mehr als 20% gestiegen (siehe auch Statistik Suchtberatung). In konkreten Zahlen ausgedrückt: Im Jahr 2020 haben 342 Gespräche mehr stattgefunden als im Jahr 2019. Es gilt natürlich zu berücksichtigen, dass die Zahlen im Jahr 2019 auch gegenüber anderen

### Entwicklung des Suchtverhaltens

**in der Corona-Pandemie:** Der Suchtmittelkonsum (Tabak, Alkohol und andere Drogen) sank im Lockdown bei 18% der erwachsenen Befragten, während er lediglich bei 2% anstieg. Dies dürfte unter anderem auf die starke Abnahme von sozialen Aktivitäten und Veranstaltungen zurückzuführen sein. Zu einem ähnlichen Ergebnis kam auch die Befragung von Jugendlichen im Kanton Zürich, welche das Ergebnis von sinkendem Alkohol- und Drogenkonsum bei den Befragten mit der Tatsache in Verbindung brachte, dass Jugendliche im Lockdown weniger Zeit mit Peers verbrachten und die Erwachsenenkontrolle höher war. Eine andere Studie berichtet über einen Anstieg des Zigarettenkonsums im Lockdown bei den erwachsenen Rauchenden.

Nach dem Lockdown verstärkte sich bei den Befragten des COVID-19 Social Monitors der Trend zu reduziertem Suchtmittelkonsum weiter. Gemäss aktuellen Ergebnissen dieser Studie gibt es zudem keine Hinweise darauf, dass die Pandemie die regelmässige Einnahme von Beruhigungs- oder Schlafmitteln verstärkt hätte.

Gefragt nach einer Verhaltensänderung punkto Surfen im Internet, Gamen und Online Gambling im Lockdown im Vergleich zu der Zeit vor Corona gab rund ein Fünftel der Befragten einen deutlich höheren Informationsmedienkonsum und ein Zehntel einen erhöhten Unterhaltungsmedienkonsum an. Dies wird auf das erhöhte Informationsbedürfnis und die eingeschränkte Mobilität zurückgeführt. Ein Viertel der Kinder

konsumierte während des Lockdowns gemäss den Auskünften ihrer Eltern mehr Unterhaltungsmedien. Eine Mehrheit der Befragten berichtete jedoch von keinen deutlichen Veränderungen in den Bereichen Internet Surfing, Gamen und Online Gambling. 10% der Erwachsenen gaben an, im Lockdown deutlich mehr im Internet gesurft zu haben – diese Veränderung war am ausgeprägtesten bei der Altersgruppe der unter 30-Jährigen.

(Quelle: Kessler, C. & Guggenbühl, L. (2021). Auswirkungen der Corona-Pandemie auf gesundheitsbezogene Belastungen und Ressourcen der Bevölkerung. Ausgewählte Forschungsergebnisse 2020 für die Schweiz. Arbeitspapier 52. Bern und Lausanne: Gesundheitsförderung Schweiz.)

Jahren rückläufig waren. Es muss auch erwähnt werden, dass die Beratungspersonen mehr freie Kapazitäten für Beratungsgespräche hatten, da eine Vielzahl von Veranstaltungen, Weiterbildungen und Aktivitäten ausgefallen ist. Aber unterm Strich bleibt dennoch festzustellen, es haben mehr Gespräche stattgefunden. Ob dies zufällig ist oder ein genereller Trend oder doch in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu sehen ist, lässt sich nicht definitiv sagen. Es gab sicherlich den einen oder anderen Hinweis in den Gesprächen, dass infolge von Homeoffice, Wegfall von sozialen Aktivitäten oder Alleinsein der Griff zum Alkohol oder zu den Drogen schneller erfolgte. Auch hat die überwiegende Zahl der Klientinnen und Klienten die Präsenzberatung einer Telefonberatung vorgezogen. Aber es gibt keinen Beweis dafür, dass infolge der Corona-Pandemie die Menschen mit Suchtproblemen vermehrt die Fachstelle aufgesucht hätten.

#### **Pfüati Gott Veronika**

Nach 15 Jahren in der Suchtberatung beim VJPS hat sich unsere langjährige Mitarbeiterin und Kollegin Veronika Schnetzer zu unserem grossen Bedauern in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Pfüati Gott Veronika. Angelehnt an ein Stück der Spider Murphy Gang wurde sie von uns mit einer Gesangseinlage per Zoom zum Abschied überrascht. Veronika Schnetzer arbeitete seit dem 1.7.2005 als Suchtberaterin beim VJPS. Zuerst als Beraterin auf der «S&D Suchtprävention und Drogenberatung», danach zusätzlich 18 Monate als Stellenleiterin der S&D ad interim und seit dem 1.1.2009 an der neu geschaffenen Fachstelle für Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtberatung. Als Sozialarbeiterin und Psychotherapeutin verfügte

sie über reichlich Erfahrung und ein grosses Fachwissen, das nicht nur den Klientinnen und Klienten zugutekam, sondern auch der Stelle insgesamt. Sie war auch in der sozialen Landschaft bestens vernetzt und trug massgeblich zu einer guten Aussendarstellung unserer Fachstelle bei. Ihr persönliches Fazit:

#### **15 Jahre VJPS – Nun gehe ich!**

Nun, «15 Jahre VJPS» verlangt für mich zwingend nach dem Zusatz «15 Jahre Schaffhausen».

Bis zu meiner Pensionierung war ich nicht einfach für den VJPS tätig, sondern arbeitete in Schaffhausen – eine sehr spezielle Situation.

Etwas nach der Jahrtausendwende war ich zwar immer noch wenig über 40 Jahre alt und fühlte mich sehr wohl als Suchtberaterin auf der Suchtfachstelle St. Gallen. Der lange Arbeitsweg hingegen machte mir zunehmend zu schaffen. Ich wusste, dass ich noch vor 50 eine neue Stelle antreten wollte, weil ich befürchtete, danach keine guten Chancen mehr zu haben. Am liebsten sollte das in der Stadt oder im Kanton Zürich sein, wo ich schon länger wohnte.

Ich bin in Aadorf im Thurgau aufgewachsen, fühlte mich dort aber nie so richtig zu Hause, und es zog mich eher Richtung Zürich. Das hat wohl damit zu tun, dass ich wegen meiner Mutter in der ersten Primarklasse noch Zürichdeutsch redete und deswegen von der Lehrerin einmal eins auf die Finger kriegte mit dem Lineal. Im Zug nach St. Gallen traf ich Bruno Flura an, den ich aus der Suchtarbeit von früher kannte. Ich platzierte im Gespräch nebenbei, dass ich auf der Suche nach einer neuen Stelle sei. Und – bingo! Im Frühling 2005 wies er mich darauf hin, dass seine Kollegin in Schaffhausen die Stelle verlassen werde. Ich bewarb mich sofort. Schaffhausen hatte für mich immer

einen speziellen Stellenwert gehabt. Schaffhausen gehörte für mich nicht zur Ostschweiz. Es war für mich eher ein Vorort von Zürich. Einerseits machte ich zusammen mit Erich Bucher das Vorpraktikum in der Friedeck in Ramsen, andererseits wohnte ein Freund von mir in der Fass-WG. Auch die Jazzmusikerin Irene Schweizer ist Schaffhauserin. Und viel später wurde mir in einem Gespräch mit Markus Schärner, dem ehemaligen Leiter des Gesundheitsamtes, klar, weshalb mir Schaffhausen aus weiteren Gründen so sympathisch war. Walther Bringolf trug für mich ebenfalls zum guten Ruf von Schaffhausen bei.

Ich erhielt die Stelle bei der S&D des VJPS und trat diese am 1.7.2005 an. Das war zunächst recht ernüchternd. Schaffhausen ist mittlerweile eher konservativ geworden, das Ländliche hatte überhaupt nichts mit meinen Vorstellungen zu tun, die Stelle erschien mir auf den ersten Blick eher unprofessionell aufgestellt. Irgendwann später habe ich das dann aber sehr gut verstanden: Für eine kleine und überschaubare Population von 70'000 Menschen lohnt es sich nicht, teure Konzepte zu erstellen und umzusetzen. Hingegen bleibt der Raum, massgeschneidert auf individuelle Bedürfnisse eingehen zu können. Und dies habe ich immer mehr geschätzt und werde dies nun als reiche Erfahrung mit in den Ruhestand nehmen können. Im Kanton Zürich wäre ich nie interimistische Stellenleiterin geworden. Es hätte mehrere ehrgeizige Kandidaten und Kandidatinnen rund um mich herum gegeben. Im Kanton Zürich wäre ich auch nie Kantonale Suchtbeauftragte geworden. Meinen Kollegen Attilio Stoppa in der Kantonalen Konferenz der Beauftragten Sucht kannte ich aus der Presse rund um die Platzspitz-Geschehnisse. Für uns als in der Sucht



*Teamtage – 14.30 Uhr – Wir bestaunen, was wir alles gefunden haben*

Tätigen war er eine wichtige Referenz.

In der ganzen Zeit, in der ich für den Kanton Schaffhausen als Suchtbeauftragte tätig war, wurde ich von Christoph Roost sehr gut unterstützt. Nun war ich definitiv im Kanton Schaffhausen angekommen und fühlte mich sehr wohl; so wohl, dass ich, trotz dem immer noch andauernden Schielen nach einer Stelle im Kanton Zürich, dem VJPS immer verbundener war und heute sehr glücklich bin, dort pensioniert zu werden.

Ich begann sogar einen Teil meiner Freizeit in der Munotstadt zu verbringen, indem ich Mitglied im Konzertchor Schaffhausen wurde. Nun kann ich mich an viele wunderschöne Konzerte in der Kirche St. Johann erinnern. 2008 kam Tobias Bühlmann zum VJPS. Mit ihm joggte ich dem Rhein entlang und entdeckte die hohe Lebensqualität von Schaffhausen. Mit ihm praktizierte ich auch

Yoga und begegnete der besten Yoga-Lehrerin, die es gibt. 2008 war auch der Zeitpunkt des Zusammenschlusses mit der Alkoholberatungsstelle. Nach der Zeit im Zweier-Team – erst mit Bruno Flura und danach mit Beat Blatter – war ich nun in einem Vierer-Team mit Patrik Dörflinger, Doris Künstner und Tobias Bühlmann. Es folgten Jahre, in denen ich gute Beratungsarbeit leisten konnte, getragen von einem wohlwollenden Team mit hochprofessionellen Standards. Bruno Müller hatte uns S&Dler aufgefordert, uns das alte Jugendhaus anzusehen und zu prüfen, ob wir uns eine Stelle für Prävention und Beratung in diesen Räumlichkeiten vorstellen könnten.

Ich erinnere mich noch gut, wie ich in meinem Büro stand und vom Erker aus völlig begeistert auf die Strasse blickte: «Wenn ich hier werde arbeiten können, kann mir der Kanton Zürich gestohlen bleiben!»

Später wurde Patrik Dörflinger nicht müde, bei jeder Besichtigung durch Aussenstehende zu betonen, ich hätte das schönste Büro im ganzen Haus. Ja, auch wenn das vielleicht nicht stimmt, weil alle Büros sehr schön sind, war es für mich doch so. Ich hatte acht Jahre lang das schönste Büro, das beste Team und den interessantesten Job, den ich mir vorstellen kann.

So bedanke ich mich schliesslich zufrieden und dankbar beim Team, beim VJPS, bei meinen Klientinnen und Klienten und der ganzen Schaffhauser Bevölkerung für 15 wertvolle Jahre meines Lebens.

Veronika Schnetzer

**STATISTIK SUCHTBERATUNG**

Die Tabelle zeigt die geleisteten Beratungen und Dienstleistungen. Die Anzahl der Klientinnen und Klienten ist gestiegen und die Beratungszahlen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Von den 332 bearbeiteten Dossiers waren 67% Männer (davon 5% Angehörige) und 33% Frauen (davon 44%

Angehörige). 85% der Klientinnen und Klienten waren direkt von der Suchtthematik betroffen. Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern war die Altersgruppe der 50- bis 59-Jährigen am stärksten vertreten.

Die Hauptproblemsubstanz war bei 52% der Klientel der Alkohol, ge-

folgt von 19% Cannabis und 15% harten Drogen (Kokain, Heroin, Polytoxikomanie). Die Verhaltenssuchte wie Glücksspielsucht und Online-sucht lagen bei 6%. Die übrigen Substanznennungen bezogen sich auf Medikamente (Benzodiazepine) 4%, Amphetamine 2%, Tabak 1% und Essstörungen 1%.

Aktionen	Anzahl 2019	Anzahl 2020
laufende Dossiers per 01.01.2020	145	154
Neueintritte	154	178
Dossiers insgesamt	299	332
Austritte	135	155
laufende Dossiers per 31.12.2020	164	177
Anzahl Gespräche	1330	1642
Kurzkontakte	22	32
nicht eingehaltene Termine	186	220

Dienstleistungen	Aktionen 2019	Aktionen 2020	Teilnehmende 2019	Teilnehmende 2020
Onlineberatung (safe zone)	140	81	33	35
Finanzverwaltung			9	8
Kurs FiaZ I	2	1	16	12
Kurs Cannabis	3+6	1+12	25	17
Suchtgruppe Breitenau	40	34	262	165
Therapiegruppe	22	17	118	61

## GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION

### Prävention und Corona

Mit der Genehmigung des Leistungsauftrages 2020 sind wir in der Prävention, voller Euphorie, in die Umsetzung gestartet. Doch bereits mit dem ersten Lockdown haben die notwendigen Umstellungen grossen Aufwand und viel Energie gekostet: Neben Homeoffice und Abstandsregeln wurden plötzlich Schutzkonzepte – wie für alle VJPS-Betriebe – auch für jede Veranstaltung und jeden Klassenkurs benötigt.

Die Schulschliessungen sind just in dem Moment erfolgt, als ein Grossteil unserer Klassenkurse hätte stattfinden sollen. Vertragliche Abmachungen, welche wir bislang getroffen hatten, enthielten keinen Passus «Pandemie». Gelder für Kurse, die bestellt, gebucht, verschoben und letztlich abgesagt oder stark verändert werden mussten, sollten irgendwie aber trotzdem fliessen. Schliesslich ging es für die meisten unserer langjährigen Drittanbieter um das nackte Überleben. Somit sind aufwendige Abklärungen mit Bea Will (Schulamt), Andi Kunz (Sozialamt) und den betroffenen Anbietern nötig geworden. Fazit: Die Stornierungskosten, welche aufgrund der Corona-Krise anfallen, werden vom Kanton übernommen. Um der Schadenminderungspflicht nachzukommen, haben wir mit allen Anbietern nach individuellen Lösungen gesucht und diese auch gefunden.

Unter grossem Einsatz aller Beteiligten und mit der fairen Lösung, welcher Stadt und Kanton zugestimmt haben, ist es gelungen, auch in diesem Jahr ein ausgewogenes und aktuelles Präventionsangebot zu präsentieren.

### Willkommen Boris

Am 1. Mai ist Boris Simic bei uns mit einem 40%-Pensum gestartet. Nun

bekommen wir die personelle Verstärkung, welche wir uns gewünscht – und um die wir mit guten Argumenten in den letzten Jahren geworben haben. Jetzt sind wir im Präventionsteam zu dritt und teilen uns 150 Stellenprozente.

### *Boris Simic über sich:*

Ich bin wohnhaft in Köniz (BE), aufgewachsen in Egerkingen (SO); bin (frisch!) verheiratet und – wenn mal keine Homeoffice-Pflicht herrscht – ein durchaus geübter Langstreckenpendler.

Während meines Studiums in Soziologie und Geschichte begann ich mich für die Präventionsarbeit und Gesundheitsförderung zu interessieren. Innerhalb kurzer Zeit fand ich dann eine Anstellung als Projektleiter bei der Stiftung Idéesport (Olten) und als Projektmitarbeiter bei der Fachstelle jumpps (Zürich). Nach einigen Jahren Berufserfahrung in der Präventionsarbeit suchte ich nach einer weiteren Herausforderung, weshalb ich im Mai 2020 mit Freude die Stelle als Fachperson Prävention und Gesundheitsförderung in Schaffhausen annahm. Trotz den erschwerten Corona-Verhältnissen gelang mir – dank der nahtlosen und professionellen Einführung – der Einstieg im VJPS. Ich erfreue mich an der Vielfalt und am Inhalt der Aufgabenbereiche, auch wenn sie manchmal einige Ressourcen beanspruchen. Zu meinen Schwerpunktbereichen in der Fachstelle gehören u.a. digitale Medien und Glücksspielsucht. Auch bin ich für die Aufgleisung und das Betreiben der neuen VJPS Facebook zuständig.

Besonders schätze ich die Teamatmosphäre und die Dynamik im VJPS. Auf die weitere Arbeit in der Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention blicke ich mit Neugier, Spannung und Freude!

## STATISTIK GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION 2020

Thema	Bereiche	Aktionen / Projekte
<b>Suchtprävention</b>	Schulen	5 8 Kurse angefragt, aber nur 5 durchgeführt (Corona) Total 66 Teilnehmende 6 9 Klassengespräche angefragt, nur 6x durchgeführt Total 46 Teilnehmende 1 Freelance: Contest 19/20 abgeschlossen (Gewinnerklasse: SH) Total 57 Schulen erreicht
	Gemeinden Vereine Öffentlichkeit	1 Dialogwoche: «Kinder aus suchtbelasteten Familien» Aktionstag: «Alkohol» Veranstaltung organisiert, aber abgesagt (Corona) 1 Checkliste ist neu erstellt, gedruckt und versandt 1 Versand Jugendschutzmaterial: – 2880 Bündeli – 35 Checklisten – 80 Plakate 1 80 Testkäufe geplant und organisiert, aber abgesagt (Corona)
	Betriebe	Sensibilisierung von Migranten zum Thema: Alkohol und Drogen Zusammenarbeit mit dem SAH: 2 Nur 2 Kurse Suchtprävention und Vorstellen Fachstelle haben stattgefunden (Corona)
	Eltern	2 Laufend erfolgt der Versand von Orientierungshilfen und Freelance-Broschüren an Eltern – via Schule. (Freelance 372; Orientierungshilfe 221)
<b>Glücksspielprävention</b>	Öffentlichkeit Vernetzung	1 PR-Kampagne zu Safer-Gambling (Die PR ist explizit auf den Kanton Schaffhausen zugeschnitten)
<b>Gewaltprävention</b>	Schulen	27 Von den 34 geplanten Veranstaltungen für die Primar- und Oberstufe konnten – coronabedingt – nur 27 durchgeführt werden. (Total 546 Schülerinnen und Schüler)
<b>Neue Medien</b>	Öffentlichkeit Gemeinden	2 Kurse Ferienpass SH (42 Teilnehmende)
	Schulen	42 Die geplanten Kurse wurden durch Corona-Programm ersetzt. (Hefte und Onlinetools) (Total 921 Schülerinnen und Schüler) Kurse (Real Life) (Total 350 Schülerinnen und Schüler)
<b>Sexualpädagogik</b>	Schulen	1 Konzept «Sexuelle Gesundheit» erstellt und beim Kanton eingereicht
<b>Total Aktionen/ Projekte</b>		<b>111</b>

## BETRIEBSBERICHT TAGESRAUM SCHAFFHAUSEN TASCH

### Alltag und Erwähnenswertes

Wie die ganze Welt mussten auch wir uns mit dem Coronavirus beschäftigen. Im März musste gar das halbe Team in Quarantäne und während zweier Wochen konnten wir den Tasch nur noch am Nachmittag mit einer Einer-Präsenz offenhalten. Für zwei Stunden, um den Spriztentausch weiterhin zu gewährleisten. Des Weiteren hat jemand vom Team jeweils drei Tage das mobile Tasch-Telefon bedient, auch von zu Hause aus, damit eine gewisse Erreichbarkeit gegeben war. Wir haben neue Flyer (angepasste Öffnungszeiten, Konsumverhalten, Risikoabwägung, Notfallnummern) konzipiert, um unser Angebot publik zu machen. Wir haben alle mit uns zusammenarbeitenden Institutionen, Ärzte, Apotheken, Heroingestützte Behandlung etc. darüber informiert.

Ab April haben wir angefangen, wie folgt zu arbeiten: Jeden Tag morgens von 10.30 bis 11 Uhr aufsuchende Gassenarbeit, dann Besuch in der Gassenküche, um dort die soziale Betreuung der Besucher zu gewährleisten, da die Gassenküche geschlossen hatte und «nur» Take-away angeboten hat. Von 13 bis 16 Uhr wieder Zweierpräsenz im Tasch zu den normalen Bedingungen. Von 16 bis 17 Uhr anschliessend nochmals aufsuchende Sozialarbeit auf der Gasse, wobei sich diese meistens am Bahnhof abspielt.

Dieses Konzept haben wir im Grossen und Ganzen beibehalten, ausser dass wir im Verlauf des Frühlings, nach Ende des Lockdowns, in der Gassenküche mitgeholfen haben und bei Bedarf über Mittag ein/e Mitarbeiter/in unsere Wohnbegleitungen wahrgenommen hat. Dies blieb so bis Mitte Herbst, ab dann haben wir nur noch am Wochenende ausgeholfen in der Gassenküche, dies bis Ende Jahr.

Dieses Konzept hat sich bis Ende Jahr sehr bewährt, ausser dass wir die nie-

derschwellige Sprechstunde in den Tasch integriert haben, da das Angebot in der Fachstelle zu wenig genutzt wurde. Wir haben gemerkt, dass die Leute bei Bedarf gerne zu uns kommen und wir hier vor Ort die Zeit haben, die Klienten zu beraten, zu unterstützen oder einfach zuzuhören. Insgesamt wurde dieses Angebot von sieben verschiedenen Klienten genutzt, in unterschiedlicher Frequenz, von einmal wöchentlich bis zu einmal im halben Jahr.

Die Wohnbegleitung hat sich auf einem hohen Niveau stabilisiert. Ende Dezember betreuten wir rund 22 verschiedene Klienten. Auch hier ist die Frequenz der Hausbesuche sehr unterschiedlich. Es reicht von einmal pro Woche bis hin zu ein-, zweimaligen Besuchen. Die gewünschten Besuche unserer Klienten respektive die Anfragen dazu reichen von Hilfe beim Aufräumen der Wohnung, Besuch beim Arzt, Hilfe beim Ordnen der Papiere, Einreichen von Gesuchen oder einfach ein offenes Ohr bieten, um den Menschen die Möglichkeit zu geben, sich austauschen zu können.

Die aufsuchende Sozialarbeit, die wir seit Anfang April ausgebaut haben, stösst mehrheitlich auf sehr positive Resonanz, auch auf Seiten des Bahnhofvorstandes und weiterer involvierter Stellen. Wir haben gemerkt, dass wir viel mehr wahrgenommen werden und es uns so besser gelingt, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, da die Leute wissen, wann wir jeweils vor Ort sind. Diese Konstante ermöglicht beiden Seiten ein näheres Kennenlernen und von unserer Seite her auch eine bessere Übersicht darüber, wie die momentane Verfassung der Klienten ist, wo sie stehen und was sie allenfalls umtreibt und wo sie gerade Unterstützung brauchen. Ein weiterer Vorteil ist, dass Hemmschwellen abgebaut werden können und die Vertrauensbasis dazu führt,

dass sie uns auch im Tasch besuchen kommen.

Im Tasch ist die Besucherzahl immer noch sehr tief. Durchschnittlich 6 Personen pro Tag, aber da wir nur noch drei Stunden geöffnet haben, wirkt sich dies doch sehr anders aus, und wir sind auch hier wieder vermehrt gefordert.

Was die Neuausrichtung des Tasch angeht, haben wir uns mit verschiedenen Stellen (Polizei, Bereichsleiter Sicherheit, Leiter Existenzsicherung, Chefarzt Ambulatorium) getroffen, um zu schauen, was in Zukunft wichtig erscheint, und daraufhin ein Konzept zur Neuausrichtung erstellt. Leider entstand aus der eingeschränkten Austauschmöglichkeit noch kein neuer Plan, zudem haben der Bereichsleiter Soziales und der Leiter des Sozialamtes gekündigt. So wird dies im neuen Jahr zur Priorität werden.

### Personelles

Mike Saxer und Mary Gehrig haben uns im Herbst verlassen, um sich neu zu orientieren. Neu sind Nathalie Sander, Monja Maier und Anna Blatter zu uns gestossen.

## STATISTIK TASCH

Neue Angebote	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
Aufsuchende Sozialarbeit	94	64	32	357	672	410	191	149	145	111	143	143
Wohnbegleitung	14	14	14	14	14	15	15	16	18	19	20	22
Sprechstunde	2	2				4	3	4	4	2	3	3

Für den Konsum von harten Drogen haben uns im vergangenen Jahr 42 verschiedene Klienten besucht (Vor-

jahr 54). Es fanden dabei insgesamt 2868 Kontakte statt (Vorjahr 3214). Pro Tag besuchten uns durchschnitt-

lich 4 Personen (Vorjahr 8). Pro Monat wurden durchschnittlich 3 (Vorjahr 4) Wundbehandlungen durchgeführt.

## STATISTIK SPRITZENABGABE

Spritzenabgabe:	2019	2020
Total	16'963	15'342
Rücklauf	15'826	14'893
Total	93,3%	97,1%
Spritzenbezug am Automaten	180	127



Teamtag – 15.30 Uhr – In Säckli abfüllen: Alle bekommen eine Portion frische Salatkräuter

## BETRIEBSBERICHT GASSENKÜCHE

Wir in der Gassenküche können uns nie über Langeweile beklagen, aber das Jahr 2020 war ein Jahr, das alle bisherigen toppte. Der Grund dafür dürfte bekannt sein und alle Menschen das vergangene Jahr mehr oder weniger umgetrieben haben. Wo fängt man da an zu berichten ...?

Ich entschied mich darum für einen Tagesbericht, der Ihnen einen durchschnittlichen Tag aus der Gassenküche etwas näherbringen soll. Vorne weg aber zwei schöne positive Geschichten, die möchte ich kurz beleuchten und etwas hervorheben.

Der Sommer ging ruhig in den Herbst über und ich organisierte den einzigen Community-Day im Jahr 2020 mit SH Power. Der Vorstand von SH Power fragte an, ob sie bei uns kochen dürfen, also sich nützlich machen können. Und sie würden gerne, anstatt Weihnachtsgeschenke an Kunden zu versenden, in eine sinnvolle Sach-Spende für die Gassenküche investieren. So bekochten sie unsere Gäste nicht nur mit einem feinen Menü, sie packten einen ganzen Tag mit an, was an einem ganz normalen Arbeitstag so anfällt. So ermöglichten sie mit der sehr grosszügigen Spende die Renovation unserer Saalstühle bei Dietiker AG, Stein am Rhein. Die Stühle waren arg zerschlagen, mit dem Desinfizieren wurde es nicht besser. Die Restauration bot sich aus ökonomischen und ökologischen Gründen wunderbar an. Der Community-Day verlief sehr lustig und die Herren hatten trotz Corona-Schutzkonzept ihren Spass. Einen grossen Dank nochmals an den Vorstand der SH Power, die Stühle sind sehr schön geworden und können nun einfach gereinigt und desinfiziert werden.

So blieb mir über den Herbst das zweite Vergnügen, eine weitere Spende, der Stiftung Lebensmut Schaffhausen, in die Saal-Renovati-on zu investieren. Es gelang uns tat-

sächlich, bis vor Weihnachten alles fertig zu bringen. Mit frischer Farbe, neuer Beleuchtung, frecher Tapete, vielen Pflanzen und ein paar kleinen Details den Saal nun in einem neuen Kleid zu präsentieren: freundlich, einladend, bunt und mit viel Grün! Die Gäste freuten sich sehr darüber und wir Mitarbeiter auch.

### 1 Tag in der Gassenküche Schaffhausen

Wenn ich nichts Grösseres für die Gassenküche transportieren muss, fahre ich mit dem Velo zur Arbeit, das macht wach. Vor Ort begrüsse ich die Klienten des HeGeBe (Heroin Gestützte Behandlung), die sich draussen gemütlich unterhalten, und schliesse die Gassenküche auf. Spätestens um **8.00 Uhr** starte ich den PC, checke die Mails und versuche die wichtigsten gleich zu beantworten. Erst dann ziehe ich mich um: Meine Koch-Uniform ist meistens eine Jeans, Shirt und das Kopftuch, so bequem gekleidet starte ich die Kaffee- und die Geschirrspülmaschine und natürlich darf bei mir das Radio nicht fehlen. Post und Zeitung kurz überfliegen und dann trudeln um

**8.25 Uhr** die Küchenhelfer und Freiwilligenhelfer ein. Nach der Begrüssung verteile ich frische Masken, wenn nötig, alle machen ihre Hände-Hygiene und nun nur noch Schürzen umbinden, Kaffeetasse schnappen und jetzt verteile ich die Arbeiten. Das Menü wird aus den Resten des Vortags, aus den Lebensmitteln, die verwertet werden müssen, und den Ressourcen des Tages-Teams zusammengestellt. Manchmal schneien noch Spenden rein, z. B. frischer Salat aus dem Schrebergarten von Jost. Mit im Tages-Team ist Jutta, eine Freiwilligenhilfe, sie rüstet mir gerne das Gemüse, das kann sie montags kiloweise machen! Die Rüstabfälle nimmt sie gleich mit: für den Hasen

ihrer Freundin. Mit Clayton, unserem Küchen-Tiger, bespreche ich den Putzplan. Er arbeitet sehr exakt und denkt mit, was eine unglaubliche Bereicherung und gleichzeitige Entlastung ist! Clayton ist bei uns im Arbeitsintegrationsprogramm und erhält für seine Arbeit bei uns eine Zulage.

**9.00 Uhr** Jetzt sollte ich mich mit Kochen beschäftigen! Heute koche ich eine Kürbis-Kokos-Suppe, Linsen-Tätschli mit Knoblauch-Quark-Dip, buntes Winter-Wurzel-Gemüse aus dem Ofen und zum Dessert ein Beeren-Muffin. Damit kann ich alle Resten verwerten des Vortags, den Vegis und Moslems muss ich nichts Separates kochen und für die Take-away-Reservierungen für das HeGeBe passt es auch perfekt. 2 Telefone werde ich während des Kochens machen müssen: Marlies vom Sekretariat kann mir mein Anliegen klären und Elsbeth von der Buchhaltung kann mir meine Frage auch gleich beantworten, super! Schon wieder was erledigt. Während des Kochens wird diskutiert, gelacht und sich über die Maske oder andere Massnahmen beschwert, philosophiert, Rezepte erklärt und manchmal auch das Radio aufgedreht und mitgesungen! Simone Burgert, Leiterin unserer Nachbarn, des HeGeBe, schaut vorbei und bestellt die Take-away-Portionen. Es folgt ein kurzer Austausch darüber, ob wir weiterhin Secondhand-Kleider an unsere Gäste und ihre Klienten weitergeben sollen.

**10.30 Uhr** Das Menü ist auf gutem Weg. Die Wäsche wurde aufgehängt, trockene zusammengelegt und der Saal wird eingerichtet. Das Auffüllen von Hygiene-Artikeln wie Handtüchern, Desinfektionsmitteln etc. wird auch erledigt. Kaffee und Tee wird aufgebrüht und es riecht bereits lecker vom frisch gemahlene Kaffee. Ein Telefonat kommt rein, eine Spen-



*Saal-Renovation Herbst/Winter 2020, finanziert von einer nicht genannt sein wollenden Stiftung, und die Stühle von SH Power.*

derin möchte gerne 120 Tafeln Raguaschokolade spenden, die sie nicht mehr verkaufen können. Da ich sie abholen müsste, muss ich leider ausschlagen, aber ich gebe ihr die Nummer der Restessbar von Schaffhausen. Die freuen sich bestimmt über eine süsse Abwechslung. So, jetzt aber Endspurt! Am Herd die Linsen- Tätschli nun ausbraten, das Gemüse im Ofen kontrollieren, den Dip abschmecken, Suppe umfüllen und daneben Abwasch machen und die letzten Servicevorbereitungen anweisen. Aber im heutigen eingespielten Team läuft alles wie am Schnürchen.

**11.15 Uhr** Jutta verabschiedet sich, nimmt ihren verdienten Zmittag mit und kommt in einer Woche wieder. An ihrer Stelle kommt Joran, auch aus dem Arbeitsintegrationsprogramm des Sozialamts Schaffhausen. Er besucht von 8 bis 11 Uhr einen Deutschkurs und kann nicht früher kommen. So passt das perfekt mit Juttas Einsatz zusammen. Es klopft ans Fenster der Küche. Einer unserer Stammgäste

bei Take-away kommt heute auch, das Wetter ist trocken, da war zu erwarten, dass er kommt, aber wir wissen es nie. Er wartet geduldig noch die paar Minuten, bis ich alles bereit habe. Er bedankt sich und freut sich bübisch, als ich noch einen Muffin in die Tüte lege.

**11.30 Uhr** Das Menü ist im vorbereiteten Wärmewagen und die ersten Gäste sind bereits anwesend. Das sind meist die Gleichen. Ich begrüße sie und notiere die Einnahmen, Tischnummer und Name. Dies ist uns bereits in Fleisch und Blut übergegangen und den meisten Gästen auch. Der nächste Gast wird höflich und ohne Druck darauf hingewiesen, die Maske zu tragen, wenn er bei uns am Tresen das Essen abholen kommt. Er entschuldigt sich und bindet sich das Teil gleich um. Wir schöpfen ihnen Suppe und richten Salat, wahlweise mit Brot oder ohne. Die meisten kennen wir so gut in ihren Gewohnheiten, dass wir oft gar nicht mehr fragen müssen. Der eine oder andere Schwatz wird gemacht, zu Tagesaktu-

alitäten, Gemütszustand, zum Menü, Wetter, zum täglichen Leben halt. Mal mehr oder weniger tiefgründig. Ich schicke erst Clayton Mittag essen, danach wird Joran gehen. Ein Gast wünscht in einer Schöpfungspause das Gespräch unter 4 Augen. Ich versuche es ... worum es wohl geht? In solchen Momenten kann uns alles Mögliche anvertraut werden, nicht immer nur leichte Kost. Heute zum Glück etwas Erfreuliches: ein persönlicher Dank für die Arbeit, die wir hier leisten, und eine Tüte Pralinen dazu. Ich bedanke mich im Namen des Teams und nehme die Köstlichkeiten in die Küche und biete Clayton und Joran gleich welche an, eine sehr nette Geste! Clayton bringt einem Gast die Speisen, weil dieser nicht gut zu Fuss ist. Der Gast freut sich und bedankt sich herzlich für den Service.

**12.00 Uhr** Lüften im Saal, das ist nicht immer so beliebt ... die Sprüche dazu stecken wir mit einem Scherz weg und die ersten Gäste haben sich bereits wieder verabschiedet. Dort

desinfiziere ich den frei gewordenen Platz. Da und dort findet eine Plauderei statt und nebenbei tragen Joran und ich gebrauchtes Geschirr zurück in die Küche und ich schöpfe weitere Teller nach dem x-ten Mal Händewaschen.

**12.30 Uhr** Jetzt wird's ruhiger, wenn möglich esse ich jetzt auch einen Happen am Tresen hinter der Plexiglaswand, so habe ich den Überblick weiterhin im Saal und bin immer als Ansprechperson anwesend. Joran hat auch schon gegessen und ist wieder am Abwasch. Nebenbei trainieren wir oft etwas Hochdeutsch, er spricht sehr gut und wir müssen nur sehr selten auf Englisch ausweichen. Heute sprechen wir über Redewendungen und haben viel zu lachen über die Missverständnisse. Wir versuchen täglich, eine entspannte und freundliche Atmosphäre zu schaffen, im Team genauso wie mit und bei den Gästen. Wieder lüften.

**13.00 Uhr** Ich fordere die letzten Gäste auf, sich auch langsam auf den Weg zu machen. Heute muss ich leider noch etwas direkter werden, weil jemand noch nicht verstehen will, warum ich lüften muss. Nach mehrmaligen, auch zweisprachigen Erklärungen funktioniert es dann. Wenn es sein muss, müssen wir Köchinnen unser dickes Fell anziehen und klar kommunizieren, was bei uns gilt und was nicht. Die Küche wird nun von uns dreien gereinigt, alles abgewaschen und im Saal gründlich geputzt und aufgestuhlt.

**13.30 Uhr** Während Clayton und Joran noch scherzend die Küche fertig machen, ziehe ich mich mit den Unterlagen und der Kasse ins Büro

zurück. Tagesabrechnung, Kontrolle/Visieren von Putzplänen, Präsenzlisten, Protokolle etc. werden nun erfasst und ausgefüllt. Mails beantwortet und Telefone gemacht. Heute werde ich eine Kostengutsprache besprechen, die aufgehoben wurde und bei der der Gast und ich nicht ganz nachvollziehen können warum. Endlich erreiche ich die zuständige Beiständin und ich kann unser Anliegen anbringen. Zum Glück versteht sie gleich unser Anliegen und wir beschliessen, es noch einmal zu versuchen. Bestellungen sind nun auch erledigt und nun muss ich noch der Köchin telefonieren, die am nächsten Tag arbeitet. Hier wird besprochen, was im Team lief, ob es Spezielles gab mit den Gästen, und natürlich, was es in der Küche zu tun gibt. Heute habe ich fast keine Reste, weil wir gut besucht wurden und ich alles verwerten konnte. Die letzten Portionen habe ich meinen Helfern mitgegeben, so können wir das Wegwerfen von Lebensmitteln fast auf null halten. Ich lege der Köchin etwas aus dem Tiefkühler bereit für morgen. Sie wird mit 25 Gästen rechnen.

**14.00 Uhr** Unsere Helfer verabschieden sich, kurzes Feedback-Gespräch und fort sind sie. Gleich darauf kommt unsere Putzfrau Elisabeth. Sie ist uns eine grosse Entlastung und sie macht die Arbeit gerne bei uns. Wir unterhalten uns kurz, ich gebe ihr noch zwei Kosmetika-Spenden mit und erfreue sie damit.

**Ca. 15.00 Uhr** Ich schalte den PC und den Drucker aus und ziehe mich um, mache die Post bereit, die ich im Sekretariat noch abzugeben habe, und noch den einen Brief, der eingewor-

fen werden will. Danach radle ich mit dem Velo nachhause und gönne mir einen Tee, bis die Kids um mich wirbeln.

Mir bleibt nur noch danke zu sagen, ein grosses Dankeschön an mein Team: Heidi, Rita, Rike und Felice, die besten Mit-Stemm-Köchinnen, das Tasch-Team, das uns über Wochen entlastete, an alle grossartigen Helfer: Clayton, Madleine, Azad, Joran, Kaja, Danny, Verena, Heinz, Jutta, Margrit, Brigitte, Elisabeth, Dennis, Gabi, Chubo, Sandra, Brigitte und viele mehr!! Danke an die tolle Zusammenarbeit HeGeBe. Danke Euch!! Ohne Euch ginge es nicht. Und ohne sie alle auch nicht:

An alle Spender vielen herzlichen Dank, für jeden Franken! Danke an: die Familie Braden-Golay vom Café Vordergasse, Silvias Brot für das Brot, Tischlein deck Dich, alle evangelischen Kirchen der Region für Gelder, Sachspenden und gute Zusammenarbeit, die Heilsarmee, das Hofackerzentrum Schaffhausen, Mirko von der Esskultur, Claudine von der Tanne, Margot mit den gelben Taschen, Sandra, Hubertus und Roli vom Löwenstein Altra, die Familie Möckli vom Beda-Beck, Metzgerei Müller, Iseli und Albrecht, Thomas Eugster, Claudio Orefice, den Zivilschutz, zwei Mal Weihnachten, Balz und Nik von Stein im Brett, alle privaten treuen Geldspender, alle Kuchenbäckerinnen, Kaffeetisch-Runden im Chläggi, Schrebergarten-Gemüse-Spender und noch viele mehr DANKE von ganzem Herzen für ein unvergessliches 2020.

**STATISTIK GASSENKÜCHE**

Im Corona-Jahr 2020 hatten wir insgesamt 7'956 Gäste in der Gassenküche, durchschnittlich 22 Essen pro Tag.

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Besucher/innen	10'332	9'410	10'175	11'660	10'956	10'230	9'560	8'922	7'956

**BILANZ PER 31.12.2020**

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Kasse	1'472.65	3'301.50
Travel Cash SKB (Fachstelle)	703.30	153.00
Postcheck	143'370.58	150'239.70
Schaffhauser Kantonalbank	263'563.65	240'296.83
Schaffhauser Kantonalbank (Tasch-Rückstellungen)	96'679.85	88'655.65
Ersparniskasse Schaffhausen	82'802.45	79'583.75
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>588'592.48</b>	<b>562'230.43</b>
Darlehen (Klient)	5'142.00	8'142.00
Debitoren	80'727.53	77'896.80
Transitorische Aktiven	52'490.75	49'300.50
<b>Forderungen</b>	<b>138'360.28</b>	<b>135'339.30</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>726'952.76</b>	<b>697'569.73</b>
Liegenschaft**	1'363'164.15	1'363'164.15
Wertberichtigung Liegenschaft Webergasse 2/4	-1'284'551.95	-1'269'551.95
<b>Anlagevermögen</b>	<b>78'612.20</b>	<b>93'612.20</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>805'564.96</b>	<b>791'181.93</b>
** Amtlicher Versicherungswert	<b>1'393'000.00</b>	

<b>Passiven</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Kreditoren	31'728.25	19'642.90
Transitorische Passiven	22'044.00	32'140.00
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>53'772.25</b>	<b>51'782.90</b>
Ersparniskasse Schaffhausen (Hypothek)	70'000.00	85'000.00
Rückstellungen Homepage	1'415.00	1'415.00
Rückstellungen Unterhalt Liegenschaft	135'000.00	120'000.00
Rückstellungen Fachstelle (Infrastruktur)	44'242.10	39'242.10
Rückstellungen Fachstelle (Projekte)	22'800.00	22'800.00
Rückstellungen Gassenküche (Infrastruktur)	40'751.35	36'751.35
Rückstellungen Tasch	96'000.00	88'000.00
Rückstellungen Praktikumsfonds	—.—	7'784.75
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>410'208.45</b>	<b>400'993.20</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>463'980.70</b>	<b>452'776.10</b>
Vereinsvermögen am 1. Januar 2020	338'405.83	337'984.17
Ertragsüberschuss 2020	3'178.43	421.66
<b>Vereinsvermögen am 31. Dezember 2020</b>	<b>341'584.26</b>	<b>338'405.83</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>805'564.96</b>	<b>791'181.93</b>

**BETRIEBSRECHNUNG VOM 1.1. BIS 31. 12. 2020**

<b>Gesamtbetriebsrechnung VJPS</b>	<b>Rechnung 2020</b>	<b>Budget 2020</b>	<b>Rechnung 2019</b>	<b>Budget 2021</b>
Betriebsergebnis Gassenküche	-1'133.22	-21'570.00	-2'773.50	-22'880.00
Betriebsergebnis Fachstelle Gesundheitsförderung, Prävention, Suchtberatung	-15'604.07	-30'690.00	-18'638.84	-28'790.00
Betriebsergebnis Tasch	—.—	—.—	—.—	—.—
<b>Betriebsgewinn/-verlust</b>	<b>-16'737.29</b>	<b>-52'260.00</b>	<b>-21'412.34</b>	<b>-51'670.00</b>
Immobilien-Ertrag	6'103.30	3'600.00	6'036.00	4'380.00
Beiträge und Spenden	14'040.00	12'000.00	16'098.55	12'000.00
Legate	—.—	—.—	—.—	100'000.00
Einlage in Rückstellungen (Hypothek)	—.—	—.—	—.—	-40'000.00
Einlage in Rückstellungen (Mietzins Fachstelle)	—.—	—.—	—.—	-30'000.00
Zinsen	-227.58	-400.00	-300.55	-300.00
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>3'178.43</b>	<b>-37'060.00</b>	<b>421.66</b>	<b>-5'590.00</b>

<b>Gassenküche</b>	<b>Rechnung 2020</b>	<b>Budget 2020</b>	<b>Rechnung 2019</b>	<b>Budget 2021</b>
Beitrag Stadt	45'000.00	45'000.00	45'000.00	45'000.00
Beitrag Hilfsgesellschaft	50'000.00	60'000.00	30'000.00	60'000.00
Erlös aus Aktionen und Spenden	79'628.65	45'000.00	87'075.85	45'000.00
Einnahmen Mahlzeiten	35'687.80	46'000.00	48'277.60	40'000.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>210'316.45</b>	<b>196'000.00</b>	<b>210'353.45</b>	<b>190'000.00</b>
Personalaufwand	-127'643.60	-130'270.00	-123'982.10	-129'780.00
Materialaufwand	-28'964.65	-36'000.00	-35'130.55	-30'000.00
Allgemeiner Betriebsaufwand	-39'841.42	-36'300.00	-39'014.30	-38'100.00
Aufwendungen GL + Buchhaltung	-11'000.00	-11'000.00	-11'000.00	-11'000.00
Einlage in Rückstellungen (Infrastruktur)	-4'000.00	-4'000.00	-4'000.00	-4'000.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>-211'449.67</b>	<b>-217'570.00</b>	<b>-213'126.95</b>	<b>-212'880.00</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1'133.22</b>	<b>-21'570.00</b>	<b>-2'773.50</b>	<b>-22'880.00</b>

<b>Liegenschaft Webergasse 2/4</b>	<b>Rechnung 2020</b>	<b>Budget 2020</b>	<b>Rechnung 2019</b>	<b>Budget 2021</b>
Mietzinseinnahmen	42'000.00	42'000.00	42'000.00	30'000.00
Entnahme aus Rückstellungen (Mietzins Fachstelle)	—.—	—.—	—.—	12'000.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>42'000.00</b>	<b>42'000.00</b>	<b>42'000.00</b>	<b>42'000.00</b>
Hypothekarzinsen	-2'131.30	-2'200.00	-2'543.80	-1'720.00
Baurechtszinsen	-1'870.40	-2'500.00	-2'169.50	-2'200.00
Sachversicherungen	-1'030.60	-1'200.00	-1'136.10	-1'200.00
Unterhalt Liegenschaft	-864.40	-2'500.00	-114.60	-2'500.00
Abschreibung Liegenschaft	-15'000.00	-15'000.00	-15'000.00	-15'000.00
Einlage in Rückstellungen	-15'000.00	-15'000.00	-15'000.00	-15'000.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>-35'896.70</b>	<b>-38'400.00</b>	<b>-35'964.00</b>	<b>-37'620.00</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>6'103.30</b>	<b>3'600.00</b>	<b>6'036.00</b>	<b>4'380.00</b>

BETRIEBSRECHNUNG VOM 1.1. BIS 31. 12. 2020

FACHSTELLE GESUNDHEITSFÖRDERUNG PRÄVENTION UND SUCHTBERATUNG	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019	Budget 2021
Beitrag Kanton	730'000.00	730'000.00	695'000.00	783'000.00
Evang.-reform. Kirche Kanton Schaffh.	50'000.00	50'000.00	50'000.00	53'000.00
Therapiebegleitung	—.—	2'000.00	520.00	—.—
Einnahmen von Klienten, Honorare	24'363.15	14'500.00	17'993.70	18'000.00
Beiträge und Spenden	1'500.00	1'000.00	1'300.00	1'000.00
Rückerstattung Projektgelder	102'521.98	80'000.00	101'384.93	90'000.00
Entnahme aus Rückstellungen (Praktikumsfonds)	7'784.75	7'000.00	7'370.45	—.—
<b>Total Ertrag</b>	<b>916'169.88</b>	<b>884'500.00</b>	<b>873'569.08</b>	<b>945'000.00</b>
Personalaufwand	-640'056.30	-645'600.00	-607'319.04	-697'300.00
Allgemeiner Betriebsaufwand	-93'429.96	-91'000.00	-89'195.00	-85'600.00
Unterhalt, Anschaffungen	-2'229.81	-2'000.00	-997.80	-5'200.00
Projekte Prävention	-102'521.98	-80'000.00	-101'384.93	-90'000.00
Aufwendungen GL + Buchhaltung	-88'535.90	-91'590.00	-88'311.15	-90'690.00
Einlage in Rückstellung (Infrastruktur)	-5'000.00	-5'000.00	-5'000.00	-5'000.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>-931'773.95</b>	<b>-915'190.00</b>	<b>-892'207.92</b>	<b>-973'790.00</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-15'604.07</b>	<b>-30'690.00</b>	<b>-18'638.84</b>	<b>-28'790.00</b>
<b>Tagesraum</b>	<b>Rechnung 2020</b>	<b>Budget 2020</b>	<b>Rechnung 2019</b>	<b>Budget 2021</b>
Beitrag Kanton	52'152.00	51'100.00	50'166.00	50'300.00
Beitrag Stadt	351'954.05	367'900.00	369'445.30	377'600.00
Erlös Spritzenautomat	82.00	500.00	149.40	200.00
Rückerstattung Gesundheitsamt	2'587.65	7'500.00	3'762.15	4'000.00
Spenden	1'300.00	—.—	200.00	—.—
<b>Total Ertrag</b>	<b>408'075.70</b>	<b>427'000.00</b>	<b>423'722.85</b>	<b>432'100.00</b>
Personalaufwand	-351'661.00	-356'000.00	-364'085.05	-368'800.00
Verpflegungskosten	-1'696.10	-4'000.00	-3'005.80	-3'000.00
Allgemeiner Betriebsaufwand	-21'204.45	-27'500.00	-21'819.95	-25'300.00
Hygienematerial	-2'587.65	-7'500.00	-3'762.15	-4'000.00
Unterhalt, Reparaturen, Anschaffungen	-3'926.50	-5'000.00	-4'049.90	-4'000.00
Aufwendungen GL + Buchhaltung	-19'000.00	-19'000.00	-19'000.00	-19'000.00
Einlage Rückstellungen	-8'000.00	-8'000.00	-8'000.00	-8'000.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>-408'075.70</b>	<b>-427'000.00</b>	<b>-423'722.85</b>	<b>-432'100.00</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

**MANNHART & FEHR TREUHAND AG**

Winkelriedstrasse 82 • CH 8203 Schaffhausen  
 Telefon: +41 52 632 20 20 • E-Mail: info@mf-treuhand.ch • www.mf-treuhand.ch

Mitglied von EXPERTeuisse  
 Mitglied TREUHAND | SUISSE



Bericht des Wirtschaftsprüfers  
 an die Mitgliederversammlung des  
**Vereins für Jugendfragen, Prävention und Suchthilfe, Schaffhausen**

Schaffhausen, 2. März 2021

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des **Vereins für Jugendfragen, Prävention und Suchthilfe** für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr durchgeführt.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserem Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

**Mannhart & Fehr Treuhand AG**

Patrik Schweizer  
 Buchhalter mit eidg. FA  
 Revisionsexperte  
 Mandatsleiter

Daniel Fehr  
 Dipl. Wirtschaftsprüfer  
 Revisionsexperte

## Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung)

## GÖNNER UND GÖNNERINNEN

Wir danken folgenden Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihre Zuwendung:

- Alfred Scherrer AG, Schaffhausen
- Bachmann AG Beringen, Beringen
- Bachmann Paulus, Schaffhausen
- Bähler Choffat Lise, Schaffhausen
- Bancroft David + Ruth, Schaffhausen
- Bartholdi Silvia + Schucan Luzi, Flurlingen
- Baumgartner Heinz + Ursina, Neuhausen
- Begré Edith, Schaffhausen
- Birkner Eva, Schaffhausen
- Blaukreuzverein, Schaffhausen
- Bovey Irene, Thayngen
- Brandenberger Anton + Johanna, Schaffhausen
- Britsch Jörg, Welschingen
- Brockiverein Stein am Rhein
- Cilag AG, Schaffhausen
- Citrix Systems International GmbH, Schaffhausen
- de Leeuw-Bovey Ursula, Stein am Rhein
- Dienststelle Mittel- und Berufsbildung, Abteilung Berufsbildung, Schaffhausen
- Dost Mathias, Blumberg
- Dubach Reto + Sabine, Schaffhausen
- Duvoisin Pascal + Jeannette, Neuhausen
- Edlin-Sutz Christa, Schaffhausen
- Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen
- Evang.-ref. Kirche des Kantons Schaffhausen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Basadingen-Schlattingen-Willisdorf
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Beggingen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Benken
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Diessenhofen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Dörflingen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Feuerthalen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Gächlingen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Laufen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Löhningen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Lohn-Stetten-Büttenhardt
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Neuhausen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Schaffhausen-Buchthalen
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Schaffhausen-Steig
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Schleithelm
- Fehr Alfred + Vittoria, Flurlingen
- Femron AG, Feuerthalen
- Fischer Erich + Brigitte, Neuhausen
- Fischer Walter, Neunkirch
- Franchetti-Briner Rosmarie, Schaffhausen
- Frauengemeinschaft St. Konrad, Schaffhausen
- Furrer Erika, Schaffhausen
- Gemeinde Barga
- Gemeinde Beringen
- Gemeinde Büttenhardt
- Gemeinde Gächlingen
- Gemeinnütziger Frauenverein Schleithelm
- Hans Jakob Peyer'sches Legat, Schaffhausen
- Hans und Therese Allemann-Lüthi-Stiftung, Küsnacht
- Hardmeier-Stehrenberger Manuela, Siblingen
- Heller Veronika, Schaffhausen
- Huber Martin, Schaffhausen
- Hug Marianne, Schaffhausen
- Hilfsgesellschaft Schaffhausen
- IWC Schaffhausen, Herr Saamsayedi, Schaffhausen
- Kaiser August + Pia, Frauenfeld
- Katholischer Frauenbund KFS, Neuhausen
- Keller Peter, Nohl
- Klingenberg Judith, Schaffhausen
- Köllner Rudolf Christof, Neuhausen
- Kunz Andreas C., Schaffhausen
- Leu Walter, Andelfingen
- Luchsinger-Leu Brigitte, Neuhausen
- Martin Bettina, Feuerthalen
- Meier Rudolf, Neuhausen
- Merck & Cie, Schaffhausen
- Metzger Renata, Schaffhausen
- Metzgerei Niedermann AG, Uhwiesen
- Milker Christine, Gächlingen
- Mittwochsträff Trasadingen (Kraft Susanna)
- Müller Bruno, Schaffhausen
- Rambone Gaetano, Feuerthalen
- Rheinfall-Loge Nr. 9 IOOF, Schaffhausen
- Roost Christoph, Schaffhausen
- Saenz Arana Bernhard, Neuhausen
- Schilling Gerhard + Adelheid, Stein am Rhein
- Schmid Beat Werner, Schaffhausen
- Schmid René + Gabriele, Schaffhausen
- Schmidlin Markus + Dorothe, Schaffhausen
- Schönenberger Brigitte, Schaffhausen
- SH Power, Schaffhausen
- Siegrist Elsbeth, Langwiesen
- Sperlich Udo, Schaffhausen
- Spitex Klettgau-Randen, Neunkirch
- Spörndli Felix + Hedi, Schaffhausen
- SSI Schäfer AG, Neunkirch
- Stiefel-Moser Hildegard, Schaffhausen
- Stiftung Heilsarmee Schweiz, Korps Schaffhausen
- Storrer Christoph, Schaffhausen

- Strasser Hanspeter + Maria, Neuhausen
- Tenger Roland + Sonja, Schleitheim
- Thurnheer Urs Thomas, Schaffhausen
- Vollenweider-Neck Naemi, Schleitheim
- Weber-Jornot Heinz + Rosalie, Schaffhausen
- Wegener Alexander, Schaffhausen
- Wermelinger Jörg Martin, Schaffhausen
- Wipf Hans-Ulrich + Kathrin, Schaffhausen
- Witzig Ulrich, Schaffhausen
- Wullschleger Margareta, Schaffhausen
- Zimmermann Liselotte, Schaffhausen

(Namensnennung ab Fr. 100.00)



VEREIN FÜR JUGENDFRAGEN  
PRÄVENTION UND SUCHTHILFE

**Unsere Klientinnen und Klienten brauchen auch Ihre Unterstützung!**

Deshalb freuen wir uns, wenn wir Sie oder jemanden aus Ihrem Bekanntenkreis als neues Vereinsmitglied begrüßen dürfen.

Einsenden an:  
Verein für Jugendfragen  
Prävention und Suchthilfe  
Webergasse 2/4  
8200 Schaffhausen  
info@vjps.ch  
www.vjps.ch



Ich möchte die Bestrebungen des Vereins unterstützen und erkläre hiermit meinen Beitritt als

- |   |                  |
|---|------------------|
| <input type="checkbox"/> Mitglied; nichterwerbstätig, Schüler | Beitrag Fr. 10.– |
| <input type="checkbox"/> Mitglied; erwerbstätig               | Beitrag Fr. 20.– |
| <input type="checkbox"/> Kollektivmitglied                    | Beitrag Fr. 50.– |

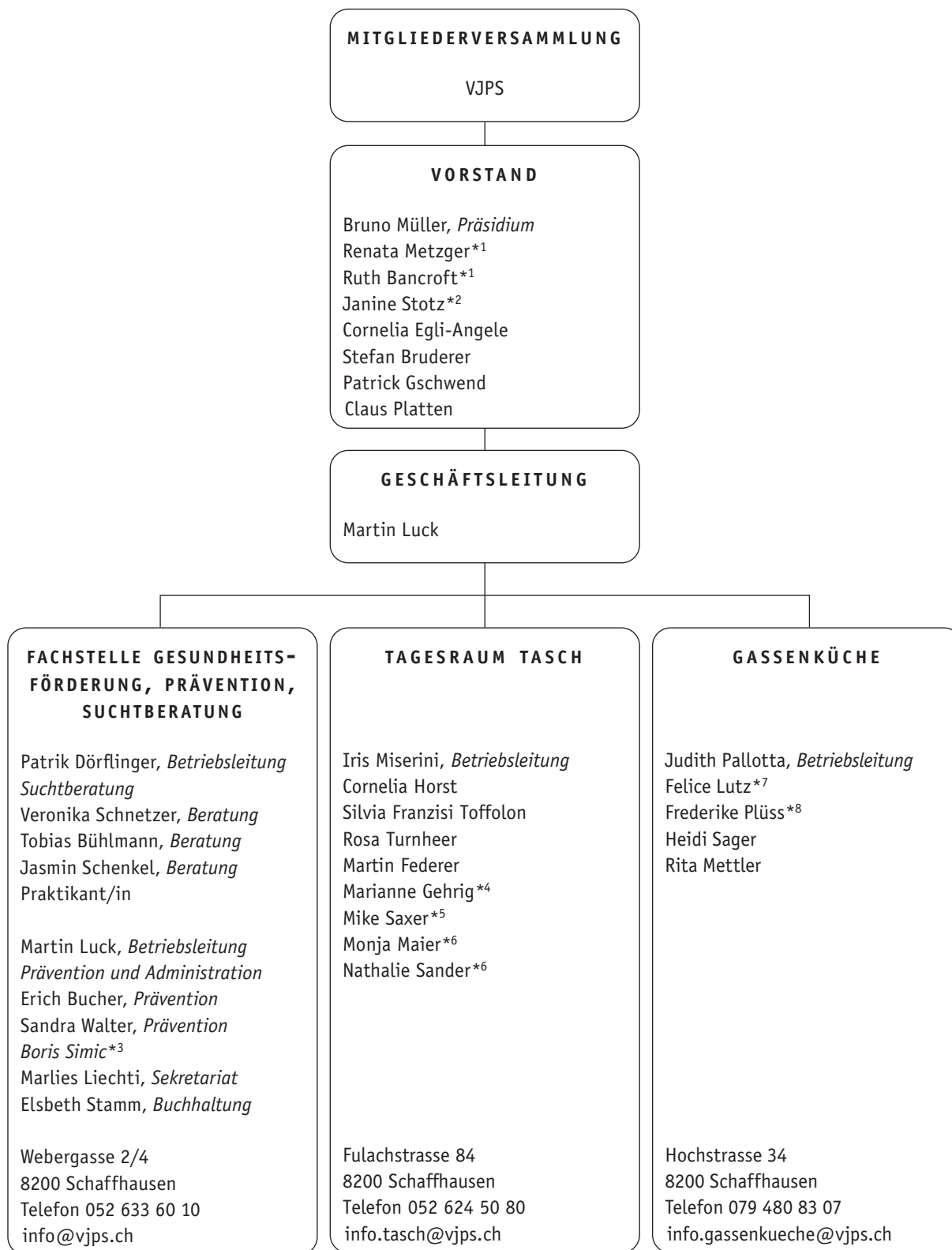
(Name: \_\_\_\_\_)

Name: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

VEREIN FÜR JUGENDFRAGEN, PRÄVENTION UND SUCHTHILFE



\*1 bis 16.09.2020

\*2 ab 16.09.2020

\*3 ab 01.05.2020

\*4 bis 31.08.2020

\*5 bis 31.09.2020

\*6 ab 01.09.2020

\*7 bis 31.05.2020

\*8 ab 20.05.2020



FACHSTELLE  
FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG  
PRÄVENTION UND SUCHTBERATUNG

GASSENKÜCHE

TASCH TAGESRAUM

VJPS  
VEREIN FÜR JUGENDFRAGEN  
PRÄVENTION UND SUCHTHILFE  
WEBERGASSE 2/4  
8200 SCHAFFHAUSEN  
PC 82-2282-3  
INFO@VJPS.CH  
WWW.VJPS.CH